Franzobel

Frau Karl oder Die letzte Österreicherin

Monolog, Schauspiel
1D

Eine gnadenlose Zurschaustellung der österreichischen Seele

Die resche fünfzigjährige Valentina Karl unterhält sich mit ihrer türkischstämmigen Reinigungsfrau Stummerl über Österreich und macht aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Von Hermann Nitsch bis zu Jörg Haider, H.C. Strache und Frank Stronach entblättert sie die Aufreger der jüngsten Zeitgeschichte. In blasierter und gnadenlos sich selbst entlarvender Manier zieht diese Frau Karl vom Leder, dass es eine Freude ist. Und am Schluss wartet eine ordentliche Überraschung.

Franzobel
(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021